

13. März 2023

Trödel zieht hunderte von Besuchern an

Erstmals seit der Corona- Pandemie fand der Markgräfler Floh- und Trödelmarkt wieder in gewohnter Form in der Mehrzweckhalle statt. Der Andrang ist groß, die Teilnehmer- und Besucherzahl wieder auf Vor-Corona-Niveau.



Dichtes Gedränge herrschte beim Markgräfler Floh- und Trödelmarkt in der Mehrzweckhalle.

Von Katharina Kubon

EFRINGEN-KIRCHEN. Es ist das erste Mal seit der Corona-Pandemie, dass der Förderverein des Sängerbundes Efringen-Kirchen wieder zum großen Markgräfler Floh- und Trödelmarkt einlädt. Wie groß der Andrang ist, zeichnet sich schon auf dem Parkplatz vor der Mehrzweckhalle ab. Der ist nämlich voll bis fast auf den letzten Platz. Um kurz nach 11 Uhr kommen Leute mit großen, gefüllten Taschen aus der Halle – scheinbar erfolgreiche Besucherinnen und Besucher.

Der Flohmarkt ist eine Sache für sich, man muss es mögen, die Waren der zahlreichen Aussteller zu durchforsten. Und das Angebot an diesem Samstag ist wahrlich groß: Geschirr, Porzellan, Zinn, Bücher und Schallplatten sind nur ein Teil der Schätze, die hier aus zweiter, vielleicht auch schon dritter oder vierter Hand angeboten werden. Doch was der eine nicht mehr brauchen kann, ist vielleicht genau das, was ein anderer sucht.

Das hat sich auch Karl-Heinz Weiss gedacht, der zum ersten Mal beim Flohmarkt in Efringen-Kirchen dabei ist. Er hat sein Elternhaus geräumt und nun unter anderem Pfeifen, Geschirr und Gemälde vor sich auf dem Verkaufstisch liegen. Auch ein Band über die verstorbene Prinzessin Diana ist dort zu finden, nebst eines limitierten Sammlertellers. „Ich dachte mir bevor ich die Sachen wegschmeiße probiere ich es auf diese Art“, sagt er. Dann wird er von einem Besucher auf ein Gemälde angesprochen, das einen Ausschnitt von Alt-Weil zeigt.

In einem der darauf abgebildeten Häuser sei er aufgewachsen, erzählt der Kunde und kommt so mit Karl-Heinz Weiss ins Gespräch, am Ende wechselt das Bild für fünf Euro den Besitzer.

An vielen der Verkaufsstände sind die Ausstellerinnen und Aussteller in angeregte Gespräche vertieft. Ein durchgängiges Gemurmel erfüllt die Mehrzweckhalle, man trifft sich, tauscht sich aus und kauft. Cornelia Steimle ist zum ersten Mal beim Hallenflohmarkt dabei, sonst ist die Weilerin bei Freiluftflohmärkten aktiv. „Es ist ungewohnt in der Halle mit dem vielen Gewimmel, auch die Akustik ist anders, lauter“, findet sie. Bisher läuft der Verkauf eher schleppend. Am anderen Ende der Halle in der Ecke sitzen zwei Frauen an einem Verkaufstisch, darauf liegen neben vielem Porzellangeschirr auch einige Stoffbären. „Die sind aus den 50er Jahren, alle von der Marke mit dem Knopf im Ohr“, erzählt eine der beiden Frauen.

Im Keller ruht noch mancher Schatz

Einen großen Raum im Keller habe sie voll mit Zeug, das sie nicht mehr brauche, nur einen Bruchteil davon hat sie heute mit dabei. Auch Jürgen Rübin ist leidenschaftlicher Flohmarktverkäufer. Seit 32 Jahren, so lange wie es den Markgräfler Floh- und Trödelmarkt schon gibt, ist er mit dabei. „Ich bin angenehm überrascht nach zwei Jahren Corona“, sagt er. Die Atmosphäre sei einfach toll.

So sieht es auch der Veranstalter. „Wir sind sehr zufrieden“, sagt Reinhard Knorr, Vorsitzender des Sängerbundes. 85 Aussteller sind es, anfangs sei die Anmeldung etwas zögerlich gelaufen. „Wir sind froh, dass Leute immer wieder kommen aber auch über neue Gesichter freuen wir uns“, sagt er. Der Wegfall des Flohmarktes in den vergangenen zwei Jahren hat geschmerzt, denn er ist einer von zwei festen Einnahmequellen des Vereins neben dem Winzerfest, das ebenfalls ausgefallen war. Nun ist man über die sichergestellte Finanzierung froh. 40 Aktive zählt der Chor, neue Sängerinnen und vor allem Sänger sind immer willkommen.